Wirtschaftsförderung
Kreis Kleve GmbH

Presse-Information

(Position 2)

-Es gilt das gesprochene Wort-

Hochschulpreis 2012:
Landwirtschaftszentrum
Haus Riswick

„Die Drohne kämpft, stellt sich schräg in den Wind, um von der steifen Brise nicht über den Deich abgetrieben zu werden. Acht kleine Elektromotoren treiben den Oktokopter an, der jetzt an Höhe gewinnt. Die Drohne schleppt eine Spezialkamera nach oben – doch es werden nicht militärische Ziele sein, die sie ausspäht. Sie soll den Boden scannen, exakte Bilder von der Erdoberfläche liefern: für eine maximale optische Auswertung, die für jedes Pixel eine Spektralanalyse bietet. Bilder, die die vorhandene Biomasse aufzeigen, die etwas über den Nitratgehalt des Bodens aussagen und dem Landwirt Analysen liefern.“

Dies war ein Zitat, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste. Am 12. Juni 2012 hat

sich der RP-Redakteur Matthias Grass mit dem nun folgenden Preisträger auseinandergesetzt. Und er hat den Einsatzbereich der zu erforschenden Projektierung derart bildhaft skizziert, dass ich es für die heutige Veranstaltung, wenn Sie so wollen, entliehen habe, um Ihnen „Smart Inspectors“, so ist das deutsch-niederländische Euregio-Projekt über-schrieben, ganz nahe zu bringen.

Wir sprechen vom Landwirtschaftszentrum Haus Riswick, das sich durch Dr. Wilhelm Wehren und Dr. Clara Berendonk um den Hochschulpreis der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve beworben hat. Im Rahmen des Projektes werden - neben einem Radar - Infrarot- und andere Spezial-Kameras für den Technikeinsatz in der Landwirtschaft entwickelt und getestet. Zielsetzung ist die exakte, satellitenunabhängige Beobachtung des Pflanzenwachstums und die kartographische Darstellung der Ergebnisse in der Absicht, die Notwendigkeit für die weitere Behandlung der Flächen daraus ableiten zu können.

Das Besondere am Projekt „Smart Inspectors“ ist die Entwicklung der kompletten Prozesskette: Von luftgestützten optischen Sensoren über mechatronische Systeme und neuartige Software-Produkte zur Bildanalyse bis zur Ergebnisdarstellung für den Endkunden.

„Das System soll am Ende vom Smartphone aus gesteuert werden, auf dem dann auch die Analyseergebnisse der Fernerkundung dargestellt

werden“, so Dr. Wilhelm Wehren im Gespräch mit der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve. Es soll und wird, davon ist Wehren überzeugt, den Landwirt zu einem späteren Zeitpunkt in die Situation versetzen, ureigene Untersuchungen auf den Weg zu bringen oder ein Lohnunternehmen mit der Aufgabe zu betrauen. Auch anderen bietet sich die Chance, sich in diesem Segment mit eigener „Drohne“ und entsprechender Sensorik selbstständig zu machen und auf den freien Markt zu begeben.

Eine wesentliche Aufgabe von „Smart Inspectors“ ist über die eigenen Entwicklungen hinaus der Aufbau des „Internationalen Kompetenznetzwerks Fernerkundung Euregio Rhein-Waal“, um gemeinsam mit hiesigen Firmen beiderseits der Grenze innovative Produktideen und Dienstleistungen zu entwickeln und neue Märkte zu erschließen.

Schon jetzt gibt es Anfragen, ob man nicht mit speziellen Kameras aus der Luft die Erträge der Apfelernte abschätzen, Überflutungsflächen kartieren oder Bauwerke inspizieren könnte. Thermokameras werden bereits eingesetzt, um Mängel an Solarzellen auf Dächern zu detektieren oder im Feld verborgene Rehkitze vor dem Mähdrescher zu retten.

Sie sehen: Das Potential kleiner flexibler Systeme zur kostengünstigen Fernerkundung ist enorm.

Acht Professoren aus drei Fakultäten der Hochschule Rhein-Waal bringen ihr Know-How in das Projekt ein, gemeinsam mit ihren wissenschaftlichen Mitarbeitern, ohne die das Projekt nicht möglich wäre.

Besonders ist an dieser Stelle das Teilprojekt „High Performance Gimbal“ zu erwähnen, das sich mit der Optimierung der Kameraaufhängung beschäftigt. Nach dem Willen der Jury umfasst die heutige Auszeichnung ausdrücklich dieses von Prof. Dr. Dirk Nissing betreute Projekt.

Neben dem Landwirtschaftszentrum Haus Riswick sind auf deutscher Seite mit dabei: die sceme.de GmbH (Anm. sprich: „simi.de“) aus Kalkar mit Dr. Stefan Schlaeger, Umweltmesstechnik, und die IMST GmbH, Kamp-Lintfort, mit Professor Dr. Peter Waldow, ein Technologie- und Know-How-Führer im Bereich Radar- und Hochfrequenz-technik.

Auf niederländischer Seite konnten sehr starke Partner für das Vorhaben gewonnen werden, die auch international erfolgreich sind. Stellvertretend für ihre Teams möchte ich Dr. Lammert Kooistra von der Wageningen Universiteit und Dr. Peter van Erp von BLGG Research nennen, die mit ihren Kollegen wesentliche Beiträge zur Fernerkundung und zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen für den Landwirt leisten.
Darüber hinaus werden Entwicklungsaufträge an externe Firmen vergeben, die zum Erfolg des Projekts beitragen.

Das Projekt „Smart Inspectors“ ist, so die Meinung der Juroren, ein hoch-spannendes und innovatives Verbundvorhaben im Kreis Kleve und darüber hinaus. Gerade deshalb soll es in diesem Jahr den „Hochschulpreis der Wirtschafts-förderung Kreis Kleve für herausragende Projekte der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft – gefördert von den Sparkassen und Volksbanken im Kreis Kleve“ erhalten. Herr Dr. Wehren, Frau Dr. Berendonk, und – stellvertretend für die Hochschule Rhein-Waal – Herr Professor Dr. Becker und Herr Professor Dr. Nissing, im Namen der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve und der Juroren dieses Jahres gratuliere ich Ihnen sehr herzlich. Ich darf Sie nun auf die Bühne bitten. Herr Joachim Schmidt, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Kleve, kommen Sie bitte auch zu uns auf die Bühne.

(Regie-Hinweis: Nach der Preisübergabe wird ein Foto mit diesen Preisträgern gemacht. Anschließend verlassen die Teilnehmer die Bühne für den dritten Preisträger)